

Gedanken in Zeiten von Corona 8

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.“ (5 Mose 8,3a)

Das stimmt. Weil das so ist, schreiben wir jeden Tag diese Andacht. Wir möchten Trost spenden, Zuversicht geben und uns allen das Gefühl vermitteln, dass wir doch zusammengehören. Aber das tägliche Brot ist schon auch wichtig. Die Diskussion über Toilettenpapier und Nudeln zeigt, dass wir Menschen alle ganz elementare Bedürfnisse haben, an die wir sofort denken, wenn eine Krise ausbricht.

Deshalb freuen wir uns riesig, dass Menschen auf uns zugekommen sind, die bereit sind, für andere einzukaufen und ganz praktisch zu helfen. Nehmen Sie dieses Angebot doch gerne in Anspruch. Rufen Sie uns an, schreiben Sie uns eine Mail. Wir vermitteln es weiter.

Gerade in Zeiten wie diesen merken wir, wie wichtig beides ist: ein leckeres Essen, aber auch ein gutes Gespräch. Der Mensch besteht eben aus Leib und Seele. Das hält auch unsere Gemeinde zusammen. Leider muss in diesem Jahr vieles davon entfallen: das Tischabendmahl zum Gründonnerstag, das Osterfrühstück in der Kirche, das Spargeessen, Frühstückstreffen und Geburtstagskaffeetrinken. Das bedauern wir sehr – und ganz bestimmt viele andere auch. Gerade jetzt merken wir, wie wichtig das ist – die Gemeinschaft auch beim Essen und mit den Gesprächen. So müssen wir in diesem Jahr Gemeindeleben ganz neu gestalten – mit Hilfe von Internet und Telefon.

Wir sind aber gerne für Sie da. Rufen Sie uns an – nicht nur wenn wir einen Einkauf für Sie vermitteln sollen, sondern auch darüber hinaus.